

Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, in der wir uns in der Deutschen Demokratischen Republik befinden, die MTS in erster Linie im sozialistischen Sektor unserer Landwirtschaft, in der LPG arbeiten muß. Darum hatten die MTS-Konferenzen, die, angeregt von der Partei, in den letzten Wochen von den Räten der Bezirke durchgeführt wurden, für die weitere Arbeit in der MTS eine große Bedeutung.

Erinnern wir zuerst an eine Reihe wichtiger Beschlüsse der Partei und Verordnungen der Regierung, die alle betonen, daß unser Staat sich der MTS bedient, um das Leben auf dem Lande von Grund auf umzugestalten. Anfang vorigen Jahres sprach Genosse Ulbricht auf der Baukonferenz davon, daß die MTS Betriebe besonderer Art, das leitende Zentrum für die großen Aufgaben in der Landwirtschaft, sind. „Am Ort der MTS ist in der Regel eine Zentralschule, ein Klubhaus usw.“ Im Beschluß des Politbüros vom 22. Dezember 1954 wird festgelegt, den Räten der Kreise die Verantwortung für die Anleitung und Kontrolle der MTS zu übertragen; sie sind gegenüber den Direktoren der MTS weisungsberechtigt. Die politische Bedeutung der MTS wird besonders durch den Politbürobeschuß vom 6. Dezember 1955 unterstrichen, der den Einsatz von Sekretären der Kreisleitung in den MTS festlegt, und in den landwirtschaftlichen Kreisen den 1. Sekretär der Kreisleitung für die Entwicklung der Landwirtschaft voll verantwortlich macht.

Es bedarf kaum weiterer Beweise, um zu zeigen, wie durch die Existenz der MTS, die Lage im Dorf gründlich verändert werden soll. Ist das aber von allen Genossen in den Staatlichen Organen in der ganzen Tragweite erkannt worden? Das kann man auf keinen Fall sagen; die Bezirkskonferenzen der MTS haben das sehr deutlich erkennen lassen. Es war gut, daß den Räten der Bezirke die Durchführung der Konferenzen übertragen wurden. So waren sie gezwungen, sich eingehend mit den MTS zu beschäftigen. Der Verlauf der Konferenzen bewies dann auch, in welcher Richtung die Staatsorgane ihre Arbeit verändern müssen.

Im Bezirk Frankfurt (Oder) sprach der Amtierende Vorsitzende des Rats des Bezirks, Genosse Springer. In seinem Referat kritisierte er sehr hart und prinzipiell die Arbeit einer Reihe Stationen des Bezirks und zeigte den Direktoren und ihren Mitarbeitern ihre Fehler auf. Ganz zum Schluß sagte er einige kritische Sätze über die Hilfe für die MTS durch den Rat des Bezirks und die Räte der Kreise.

Offenbar meinte Genosse Springer, damit der fehlenden Führung der MTS durch den Staatsapparat im Bezirk Genüge getan zu haben.

Der Konferenz lag ein Entschließungsentwurf vor, der den MTS den Weg aufzeigen sollte, um alle bisherigen Mängel in ihrer Arbeit zu beseitigen. In diesem Entschließungsentwurf wird den Stationsleitungen und den Traktoristen eine Reihe von Aufgaben gestellt. Für den Staatsapparat waren die Aufgaben nur auf die Unterabteilung der MTS beim Rat des Bezirks und den Hauptreferenten für Kader in der Abteilung Landwirtschaft beschränkt.

Nach diesem Entschließungsentwurf erstreckte sich die Verantwortung der Staatsorgane im Bezirk Frankfurt (Oder) offenbar nur auf die Abteilung Landwirtschaft, im besonderen auf die Unterabteilung MTS. Mit ihren wenigen Mitarbeitern soll diese Unterabteilung alle aufgezeigten Aufgaben erfüllen. Die Staatsorgane in den Bezirken und Kreisen können sich den Forderungen des 25. Plenums nicht verschließen, daß die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften weiterzuentwickeln sind. Das bedeutet, die bestehenden